

## Leitfaden für das strukturierte Interview

<p><b>sachgerechte und bestmögliche Leistungserfüllung entsprechend der Anforderungen an ein ISEK; anhand der Präsentation des Referenzobjektes ist die Qualität der vorgetragenen Lösungsansätze darzustellen.</b></p>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Was waren bei dem Referenzprojekt Handlungsschwerpunkte und welche können es aus Ihrer Sicht hier vor Ort sein?</li><li>- Ein ganzheitlicher, integrierter Planungsansatz beachtet verschiedene Handlungsfelder (sozial, städtebaulich, kulturell, ökonomisch, ökologisch). Sehen Sie in Apen bereits Punkte, die gut aufgestellt sind und NICHT betrachtet werden müssen?</li><li>- Denken Sie, dass die Beantragung der Programmaufnahme „lebendige Zentren“ ein zielführendes Instrument ist? Gibt es andere geeignete Fördermöglichkeiten? Wird auf diese im ISEK eingegangen?</li></ul>
<p><b>Strukturierung der Inhalte, Bestandsanalyse, Vorgehensweise, Darstellung der geplanten Bürgerbeteiligung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Wie würde ein Einstieg und eine Strukturierung bzgl. der Herangehensweise in Apen aussehen?</li><li>- Wie weckt man in der heutigen Zeit Interesse, an einem Beteiligungsprozess mitzuwirken? Welche Akteure sollten zwingend eingebunden werden?</li><li>- Wie wird der Arbeitskreis demographische Entwicklung und Förderprojekte eingebunden?</li><li>- Welchen Stellenwert hat das Thema Klimaschutz in diesem Prozess?</li></ul>